

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im April 2005

– Vorläufige Zahlen –

Im April 2005 war die Polizei mit 4554 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 936 Unfälle auch Personenschaden und 3618 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 13 Personen getötet und 1183 Personen verletzt. Im Zeitraum Mai 2004 bis April 2005 wurden insgesamt 60 749 Unfälle mit 16 810 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 1 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 2 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
davon								
schwerwiegende ¹				übrige				
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle							
2004	Mai	5 043	1 045	217	48	3 733	14	1 338
	Juni	5 331	1 261	254	45	3 771	23	1 594
	Juli	4 626	1 167	230	48	3 181	28	1 529
	August	5 638	1 568	226	57	3 787	24	2 018
	September	5 302	1 306	264	44	3 688	16	1 698
	Oktober	5 291	1 101	244	57	3 889	28	1 422
	November	5 267	1 023	240	46	3 958	14	1 308
	Dezember	5 458	981	260	46	4 171	18	1 287
2005	Januar	4 846	939	246	32	3 629	7	1 264
	Februar	4 754	761	255	36	3 702	4	987
	März	4 639	747	239	31	3 622	5	988
	April ²	4 554	936	206	39	3 373	13	1 183
Zusammen		60 749	12 835	2 881	529	44 504	194	16 616
Veränderung zu Mai 2003 bis April 2004 in Prozent		1	- 5	0	- 8	3	- 2	- 5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im April 2005

KREISFREIE STADT ----- Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLENSBURG	143	23	5	1	114	1	28
KIEL	436	87	15	4	330	–	106
LÜBECK	379	103	15	2	259	–	120
NEUMÜNSTER	140	45	1	2	92	–	54
KREISFREIE STÄDTE	1 098	258	36	9	795	1	308
Dithmarschen	204	31	15	1	157	–	43
Herzogtum Lauenburg	239	41	14	4	180	1	51
Nordfriesland	213	38	10	1	164	–	52
Ostholstein	327	73	15	–	239	–	92
Pinneberg	538	103	26	6	403	1	133
Plön	184	38	3	–	143	–	41
Rendsburg-Eckernförde	327	93	21	3	210	4	117
Schleswig-Flensburg	199	51	12	5	131	2	72
Segeberg	700	98	26	3	573	2	125
Steinburg	133	32	8	4	89	2	43
Stormarn	392	80	20	3	289	–	106
Kreise	3 456	678	170	30	2 578	12	875
Schleswig-Holstein	4 554	936	206	39	3 373	13	1 183
dagegen April 2004	4 905	1 037	201	52	3 615	15	1 295
Veränderung in %	- 7	- 10	2	- 25	- 7	(- 13)	- 9

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.